



# Les Clefs d`Or Austria

## CONCIERGE d`HOTEL

Als zweiten Teil des Clefs d`Or Tages 2017 in Salzburg mit dem Schwerpunkt „jüdische Geschichte“ waren wir am 15. Mai in die Salzburger Synagoge geladen. Eine kleine, aber sehr interessierte Gruppe traf sich vor dem Eingang in der Lasserstrasse.



Vielen Salzburgern unbekannt, befindet sich hier das Zentrum der Israelitischen Kultusgemeinde. Wie wir später erfuhren, ist das nicht zufällig. Laut einer sehr alten Bauordnung durften früher Gotteshäuser (sofern sie nicht katholisch waren) nur gebaut werden, wenn sie von der Straße zurückversetzt waren und wohnhausähnlich gestaltet wurden. Dies betraf auch katholische Kirchen. Deshalb der unauffällige Charakter. Leider werden ab und zu auch heute noch antisemitische Zeichen oder Nachrichten in der Umgebung oder an der Synagoge angebracht. Die Dummheit ist eben nicht vollends zu besiegen...

Wir wurden von Hr. Marko Feingold, einer legendären und außergewöhnlichen Persönlichkeit begrüßt. Jenseits der 100 Jahre und einer der letzten lebenden Auschwitz-Überlebenden, ebenso maßgeblich beteiligt an der Flucht tausender Juden Richtung Italien nach dem zweiten Weltkrieg – teils über den Krimmler Tauern.





# Les Clefs d`Or Austria

## CONCIERGE d`HOTEL

Hr. Feingold ließ uns in der Synagoge Platz nehmen. Wir waren eigentlich kleidungsmäßig gut vorbereitet und hatten Kopfbedeckungen mit (wie es in einer Synagoge üblich ist). Hans Lugstein brachte sogar seine selbstgestrickte Kippa mit. Wir wurden gleich überrascht, da Hr. Feingold meinte, es sei gar nicht so wichtig mit der Kopfbedeckung, er denke da nicht so „religiös“.

Überhaupt verlief die folgende Frage- und Antwortstunde sehr lebhaft und oftmals überraschend. Wir wollten wissen, wie groß die Gemeinde zur Zeit ist, wie ein Gottesdienst abläuft, was für einen gläubigen Juden wichtig ist (auch als Gast), ob es in Salzburg koscheres Essen gibt, etc.

Hr. Feingold erzählte auch über die Entwicklung der jüdischen Gemeinde in Salzburg, historische Details und persönliche Erinnerungen.

Anschließend fuhren wir nach Aigen zum jüdischen Friedhof. Fast allen Salzburgern unbekannt, liegt dieser am Ende einer Sackgasse in Waldnähe. Auch hier gibt es leider ab und zu Schmierereien.



Hr. Feingold erklärte uns die Geschichte des Friedhofs und führte uns zu Gräbern einiger prominenter Salzburger, so beispielsweise des Zukunftsforschers Robert Jungk. Zur Zeit finden nur sehr selten Beerdigungen statt. Die letzte war vor zwei Jahren, als sich der in Salzburg sehr bekannte Kunst- und Kulturmäzen Donald Kahn, der seine letzten Jahre in der Mozartstadt verbrachte, hier begraben ließ. In der jüdischen Kultur gibt es nur Erdbestattungen, Einäscherung ist nicht vorgesehen. Hr. Feingold erklärte uns die Begräbnisabläufe, die Tradition der kleinen Steine auf den Gräbern und noch vieles mehr.





# Les Clefs d`Or Austria

## CONCIERGE d`HOTEL



Nachdem wir uns bedankt und verabschiedet hatten, kehrten wir noch gemütlich in der Weißbierbrauerei zu einer Nachbesprechung ein. Dieser Tag wird uns wohl immer in Erinnerung bleiben, einen Menschen wie Marko Feingold vergisst man nicht.

Vom Berufsaspekt möchte ich dazu noch anfügen:

Viele von uns sind unsicher im Umgang mit jüdischen Gästen, da doch sehr vieles aus der Vergangenheit/Geschichte mitschwingt und wir (gerade in Salzburg wegen der sehr kleinen jüdischen Gemeinde) kaum mit der jüdischen Alltagskultur in Berührung kommen. Man hat vielleicht Angst, „etwas falsch zu machen“ oder ist übervorsichtig. Gerade aus diesem Gesichtspunkt war die Veranstaltung sehr wichtig. Sie hat sicher sehr zum Verständnis beigetragen.

Herzlichen Dank an Hr. und Fr. Feingold für die Einblicke.

Vielen Dank auch an Daniel Herzl und Thomas Beinsteiner für den Transport.